KStA 14.01.16

400 Unterschriften sollen Druck erhöhen

RRX Aktion des Bürgervereins Holweide stärkt die Initiative für eine Station in Mülheim

VON UWE SCHÄFER

Holweide. Der Bürgerverein Holweide setzt sich für einen Halt des geplanten Rhein-Ruhr-Express (RRX) in Mülheim ein. Jetzt hat der Vorsitzende des Vereins, Günter Kühler, 400 Unterschriften an Monika Lungmus von der Initiative „RRX-Halt in Köln-Mülheim" übergeben.

Im Konzept des Bundesverkehrsministeriums ist ein Haltepunkt Köln-Mülheim derzeit nicht vorgesehen. Der Grund: Ein Gutachten, das den Kosten-Nutzen-Effekt des RRX untersuchte, geht davon aus, dass ein Halt in Mülheim die Fahrzeit verlängert und damit die Wirtschaftlichkeit des Zuges gefährde. Vor fünf Jahren begann die Planung für einen Schnelltransfer zwischen dem Ruhrgebiet und dem Rheinland. Der RRX soll mit Höchstgeschwindigkeiten von 160 Kilometern pro Stunde unterwegs sein und im 15-Minuten-Takt fahren. Ein Vorlaufbetrieb ist ab 2018 geplant. Nach Abschluss des Baus erforderlicher Trassen soll dann der Normalbetrieb etwa 2030 aufgenommen werden. Dann entfällt der Regionalexpress auf der Strecke ersatzlos. Während des Vorlaufbetriebs können Pendler noch in Mülheim zusteigen. Danach würden nur noch S-Bahnen halten.

„Wir brauchen aber einen Anschluss in Mülheim", sagt Kühler. Viele Einwohner Holweides und des benachbarten Dellbrück gehören zu den Pendlern. Die Menschen würden ohne die Zustiegsmöglichkeit auf das Auto umsatteln: „Das würde aber den Kollaps auf der überlasteten Bergisch Gladbacher Straße bedeuten", erläutert Kühler. Darum werde er weitere Unterschriften sammeln.

Monika Lungmus und ihre Helfer kämpfen seit fünf Jahren darum, dass Mülheim nicht von schnellen Regionalverbindungen der Bahn abgekoppelt wird.

Nicht nur rechtsrheinische Pendler

„Seit mit den Planungen begonnen wurde und klar war, dass Mülheim darin nicht vorkommt, sind wir aktiv", sagt sie. Die Initiative habe viele Kationen durchgeführt und seit Ende 2014 bereits mehr als 4000 Unterschriften gesammelt. „Von Mülheim aus fahren nicht nur Menschen aus dem rechtsrheinischen Köln nach Düsseldorf und weiter, sondern beispielsweise Ehrenfelder, die mit der Stadtbahnlinie 13 hierherkommen", sagt Lungmus. Ihr Mitstreiter Heiner Schwarz verweist darauf, dass der Stadtrat im November 2014 beschlossen hat, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, die die Wirtschaftlichkeit des RRX mit Halt in Mülheim beleuchten soll: Schwarz: „Ich verstehe nicht, warum die noch nicht vorliegt."

Diese Studie soll nun kommen. „Wir haben Ende 2015 das Leistungsverzeichnis erstellt und gehen jetzt in die Ausschreibung", sagt Holger Klein vom Zweckverband Nahverkehr Rheinland. Der hat die Federführung für die Studie übernommen. Klein lobt die Initiative: „Wir wollen auch, dass der RRX in Mülheim hält – und werten sie als eine Unterstützung."

Günter Kühler überreicht Monika Lungmus die Unterschriften. Foto: aef